

NACHRICHTEN

Weihnachten mit „Bidla Buh“

Göppingen. „Advent, Advent, der Kaktus brennt“, heißt das Programm von „Bidla Buh“, mit dem das Komiker-Trio am Freitag bei Odeon im Göppinger E-Werk gastiert. Zu hören sind ab 20.30 Uhr exotische Variationen alter Weihnachtslieder. Ob spritzige Stepp-Einlage, Opersänger Dietrich Fischer-Dieskau, der Loriot's Advents-Gedicht als schaurig-virtuos Kunstlied interpretiert oder George Michael, der mit seinem Chor der Nikolaus den zünftigen „Last Christmas“-Marsch intoniert: mit den drei Hamburgern gerät die Adventszeit zur aberwitzigen Schlittenfahrt durch das weihnachtliche Liedgut. Karten im Vorverkauf sind erhältlich beim Kunsthaus Frenzel, ☎ (07161) 96 93 73.

Abendmelodie in Überkingen

Bad Überkingen. Die Kurverwaltung Bad Überkingen veranstaltet am Freitag, 2. Dezember, 20 Uhr ein klassisches Konzert in der Vorweihnachtszeit im Helfensteinsaal des Bad Hotels. Die Schwestern Gisela Roll-Russ (Violine) und Erika Mändle (Klavier), musikalisch unterstützt von Frank Grossmann am Cello, musizieren Werke von Carl Philipp Emanuel Bach, Corelli, Haydn, Chopin, Tschairowsky, Schumann und Saint-Saëns. Karten im Vorverkauf sind bei der Kurverwaltung, ☎ (07331) 20 09 26 erhältlich. Einlass ist ab 19.30 Uhr.



Gisela Roll-Russ (links) und Erika Mändle musizieren im Helfensteinsaal des Überkinger Bad Hotels.

Führung durch die Kunsthalle

Göppingen. An einer Führung durch die neu eröffnete Ausstellung mit Arbeiten des Berliner Künstlers Eckardt Sauer in der Kunsthalle Göppingen kann man am Sonntag ab 15 Uhr teilnehmen. Erstmals werden in der Ausstellung des Kunstvereins Göppingen Sauer's Aquarelle, Tuschezeichnungen, Materialbilder und plastische Arbeiten in diesem Umfang präsentiert. Die Schnelligkeit seines Schaffens findet ihren Ausdruck beispielsweise in den „Drive by Drawings“.

Führung auf Schloss Filseck

Uhingen. Bei der ersten öffentlichen Führung durch die Ausstellung „Eugen Wolff-Filseck: Ein schwäbischer Impressionist“ am Sonntag werden die Besucher von der Kunsthistorikerin Bettina Göpferich begleitet. Zu sehen sind Werke des auf Schloss Filseck geborenen Wolff, wobei man auch Einblick in den Werdegang des Künstlers und seine Tätigkeit als Maler von Interieurs, Landschaften und Stilleben erhält. Seine Leidenschaft galt insbesondere dem Interieur. Wolff hielt die Atmosphäre und Stimmung in Höfen, Eingängen, Fluren, Barockräumen und Rokokozimmern fest. Seine Werke beeindrucken durch ihre subtile Darstellung von Licht – flirrende Sonnenstrahlen erhellen die Räume, tanzen auf den Möbeln, tauchen den Raum in hell oder dunkel. Treffpunkt ist um 15 Uhr auf Schloss Filseck.

Humoriges über Schwaben

Zell u.A. Humorige Texte und Lieder mit Tiefgang sind am Sonntag in der Zeller Scheune, Lindenstraße 7, in Zell unterm Aichelberg, zu hören. In seinem Programm „Querbeet“ betrachtet Dieter Huthmacher die Schwabenseele. Neben seinen „Ein-Mann-Dialogen“, in denen einer konsequent am anderen vorbeiredet, sind seine lyrischen Lieder kleine Kostbarkeiten, in denen er vom Lächeln, vom Frühling und von der Liebe singt. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr. Karten sind unter ☎ (07164) 34 54 (Koos) zu reservieren.

Kulturtipp der Woche: Alpenländischer Advent in Ave Maria, Deggingen



Die Wallfahrtskirche Ave Maria in Deggingen bietet am Sonntag um 17 Uhr und um 19.30 Uhr den Rahmen für eine alpenländische Adventsfeier. Traditionelle Adventslieder aus dem Allgäu und aus Oberschwaben singt der Einharter Dreig'sang (Bild). In der Besetzung Hackbrett, Zither, Harfe und steirische Harmonika vervollständigt die Saitenmusik Kronwittler mit authentischer und feiner Stubenmusik das stimmungsvolle Adventsingen. Zwischen die musikalischen Beiträge streut Franz Wohlfahrt seine Gedichte und Texte in schwäbischer Mundart. Karten im Vorverkauf gibt es unter anderem bei Schreibwaren Beißwenger in Deggingen und in der Buchhandlung Ziegler in Geislingen. Abendkasse und Einlass jeweils 45 Minuten vor Konzertbeginn.

Konzert von Beoga reißt alle mit

Die Irish-Folk-Band erfüllt im Geislinger Schlachthof alle in sie gesetzten Erwartungen

Das Geislinger Rätschepublikum ließ sich am Samstag gerne von der wirbelnden Lebendigkeit der Irish-Folk-Band Beoga mitreißen.

SABINE GRASER-KÜHNLE

Geislingen. Ein herausragender Ruf eilt „Beoga“ voraus und so war die Rätsche im Geislinger Schlachthof am Samstagabend überaus gut besucht. Die Erwartungen an die Irish-Folk-Band waren hoch – und die fünf Musiker erfüllten sie über die Maßen. Sanfte Balladen, „verfolker“ Jazz und Pop, temporeiche „Jigs“ waren Garantien für ein mitreißendes, teils feuriges Konzert, dem sich das Publikum nicht lange entziehen konnte.

Experimentierfreude und neuer Irish-Sound wird der Band zugesprochen, tatsächlich gehen die Fünf auf eine erstaunliche, dabei interessante Exkursion durch die Musikgenres. Pop, Jazz und American Country ziehen so in den Irish Folk ein, und klassische Orchester-elemente finden sich in so mancher Ballade. Das äußert sich in neu rhythmisierten Betonungen ebenso, wie in der Zusammensetzung der Instrumente: Die irische Rahmentrommel Bodhran und die Fiddle werden ergänzt mit akustischer Gitarre und Keyboard.

Als Meister der Bodhran zeigte sich Eamon Murray. Er schuf explosive Rhythmusmuster und entlockte seinem flexiblen Instrument ein nuancenreiches Spiel. Niamh Dunne zauberte auf ihrer Fiddle leb-

hafteste, traditionelle „Jigs“ ebenso wie sie in unendlich weiten Legatobögen orchestrale Streicher imitierte. So vielseitig ihr Spiel ist, so facettenreich ist ihre Stimme: hier im kehligen Traditionalgesang, dort poppig, mal voluminös und kraftvoll in Jazzmanier, dann rau und aussagekräftig in den Balladen.

Einander ebenbürtig mit dem Knopfakkordeon waren Damian McKee und Sean Og Graham, die sich in der „duelling-accordeons-Manier“ gegenseitig ergänzten oder den zurückhaltenden, begleitenden Part einnahmen. Mit unglaublicher Fingerfertigkeit entlockten sie ihren Instrumenten rasante Passagen.

Die meisten Lieder von „Beoga“ haben die beiden Akkordeonisten komponiert, wobei McKee überaus sensibel mit den traditionellen Wei-



Eamon Murray (links) und Niamh Dunne begeisterten mit zwei weiteren Musikern bei der Rätsche. Foto: sgk

Tanja Kinkel stellt neuen Roman bei Herwig vor

Göppingen. Walther von der Vogelweide steht im Fokus von Tanja Kinkels neuem Roman „Das Spiel der Nachtigall“, aus dem die Autorin am Freitag, 20. Uhr, in der Göppinger Buchhandlung Herwig liest.

Ende des 12. Jahrhunderts beginnt ein Junge aus ärmsten Verhältnissen seinen Aufstieg an die Spitze der Fürstentümer. Bald streiten sich die Fürstentümer um ihn – und das, obwohl Walther von der Vogelweide mit allen Konventionen bricht und dem Minnesang die Keuschheit nimmt. Was keiner seiner Gönner ahnt, die ihn als „Nachtigall“ preisen: Walther dient nur einem Herren – sich selbst. Er sammelt Informationen und verkauft nicht nur seine Kunst, sondern auch sein Wissen. Dabei kreuzen seine Wege immer wieder die der klugen Judith, einer jüdischen Ärztin, die mal Gegnerin, mal Verbündete ist – und entschlossen, die Welt zu verändern. Für Walther wird sie die Frau seines Lebens. Doch er ahnt nicht, dass er sich für sie auf ein gefährliches Spiel einlassen muss...

Tanja Kinkel gewann bereits mit 18 Jahren ihre ersten Literaturpreise. Sie studierte in München Germanistik, Theater- und Kommunikationswissenschaft und promovierte über Aspekte von Feuchtwangers Auseinandersetzung mit dem Thema Macht. Mit ihren psychologisch ausgefeilten Unterhaltungsromanen, etwa dem historischen Roman „Die Puppenspieler“, hat sie eine große Leserschaft erreicht.

sen verfährt, derweil Graham auch einmal zur Gitarre als modernes, harmonisierendes Pendant zum Akkordeon greift. Seine Instrumentalkomposition über eine Farm war ein lyrischer Bilderbogen voller Idylle. Hierbei setzten Liam Bradley mit seinem Keyboard und die Fiddle von Dunne einen orchestralen Hauch, über die melodischen Akkordeons. Bradley, das Geburtstagskind des Tages, was von Band und Publikum würdig mit einem Ständchen gefeiert wurde, ist maßgeblich für die neue Musik von „Beoga“ und überzeugte mit virtuosem Spiel.

Bravorufe spornten die Musiker immerfort an, richtig frenetischen Applaus erhielten sie bei den sich im Tempo rasant steigenden Traditionals, den lebhaften „Jigs“.

Buntes Geschehen im Schwäbischen

Unterhaltsamer Abend mit Elisabeth Kabatek in Böhmenkirch

Autorin Elisabeth Kabatek und ihr musikalischer Begleiter „Börny“ Birk unterhielten am Samstag ihr Publikum in Böhmenkirch mit Auszügen aus dem Roman „Brezeltango“ und passender Musik.

CLAUDIA BURST

Böhmenkirch. Zu einer „Autorenbegegnung“ hieß Bücherei-Leiterin Ute Böstler die knapp 40 Besucher willkommen, die am Samstagabend den Weg in die Böhmenkircher Bibliothek „Im Kronenhof“ eingeschlagen hatten. „Begegnung statt Lesung deshalb, weil man an so einem Abend mit einem Autor die Gelegenheit hat, diesen und die Hintergründe zum Roman ein bisschen kennenzulernen“, erläuterte sie.

Tatsächlich manage die Hauptperson des Abends, Elisabeth Kabatek, im Lauf der 90 Minuten um einiges mehr, als nur aus ihrem aktuellen Roman „Brezeltango“ vorzulesen. Sie präsentierte daneben ihren musikalischen Begleiter Bernhard „Börny“ Birk am E-Piano und Akkordeon und sang sogar selbst – mit einer verblüffend schönen Stimme.

Diese kam beim Vorlesen einiger Buchausschnitte gar nicht derartig wohlklingend zur Geltung. Dafür amüsierte der Inhalt um die moderne Stuttgarter Single-Frau Pipeline Praetorius die Gäste umso mehr. Immer wieder gab es laute La-

cher, wenn die Schriftstellerin Einblicke in die Gedankenwelt ihrer Protagonistin erlaubte. Eine junge Frau, die Familie und Kinder, Küche und Kochen weit von sich schiebt, dafür aber mit einem natürlichen „Katastrophen-Gen“ ausgestattet scheint. Das und ihr psychologisches Grundwissen über den Mann als „einsamer Wolf“ und „großer Schweiger“ führen beispielsweise dazu, dass sie ohne viele Worte einen Mann bei einer nicht barrierefreien Stadtbahn-Haltestelle in Cannstatt dabei hilft, „seinen“ Kinderwagen auszuladen. Als sie gehen will, stoppt sie der Mann – warum sie denn ihren Kinderwagen jetzt nicht mitnehme...

Solche und ähnliche Erlebnisse

machten schon den Erfolg des ersten Bandes mit Pipeline Praetorius, „Laugenwecke zum Frühstück“ aus. All das bunte Geschehen in Stuttgart, wo auch die 45-jährige Autorin lebt, ist eingebettet in ein scharfsinnig beobachtetes schwäbisches Idyll. So trägt der Hausherr bei einer Grillparty eine Schürze mit dem Aufdruck „Mei goldigs Grillmeisterle“, Tante Dorles Käskucha ist legendär und es mangelt nicht an schwäbischen Ausdrücke wie „a Gugg“.

Elisabeth Kabatek ließ ihre Zuhörer ungezwungen an Erlebnissen rund ums Recherchieren und Schreiben teilhaben. Auf diese Weise verging diese „Autorenbegegnung“ wie im Flug.



Sorgten für beste Unterhaltung in der Böhmenkircher Bibliothek „Im Kronenhof“: Autorin Elisabeth Kabatek und ihr musikalischer Begleiter „Börny“ Birk. Foto: cb



Groß und Klein machen beim Adventskonzert gemeinsame Sache. Foto: Archiv

Lebhaft und ruhig

Adventskonzert der Musikkapelle Ditzenbach

Bad Ditzenbach. Am heutigen Mittwoch findet in der Bad Ditzenbacher Vinzenztherme das alljährliche Adventskonzert der Musikkapelle Bad Ditzenbach statt. Unter der Leitung von Anne-Katrin Haaf wird zunächst die Jugendkapelle zu hören sein. Anschließend wird die aktive Kapelle unter der Leitung von Robert Glaser ihr Können darbieten. Die beiden Ensembles wollen ihre Zuhörer mit abwechslungsreichen, teils lebhaft schwungvollen, teils ruhigen, melodischen Stücken auf die Vorweihnachtszeit einstellen.

Beginn ist um 19.45 Uhr, der Eintritt ist frei.

Am Samstag, 3. Dezember, wird das gleiche Konzert in der Sankt-Laurentius-Kirche in Bad Ditzenbach noch einmal aufgeführt. An

Erstes Konzert in der Vinzenztherme, das zweite in der Kirche

diesem Abend wirkt außer der Jugend- und der aktiven Kapelle auch der Schülerchor der Hiltenburgschule mit.

Beginn ist um 18 Uhr. Auch hier ist der Eintritt frei, Spenden werden erbeten.